

M ü l l e r = B l a t t a u - Frankfurt: Das elsässische Volkslied.

Das Wort "Volkslied", das Herder einst in entscheidender Wendezeit des deutschen Geistes prägte, zeigt uns, worauf wir zu achten haben. Der erste Bestandteil besagt, daß das Volkslied unmittelbarer Lebensausdruck eines Volkes ist. Volk aber im Herderschen Sinne ist Volkstum, der ganze große Zusammenhang des Blutes, der Sprache, der Gesittung, in den der einzelne schicksalsmäßig hineingeboren wird, in dem er bedingtes und selbst bedingendes Glied ist. Der zweite Bestandteil aber meint die Singbarkeit als das echtste Merkmal der Volkslieder, den untrennbaren Zusammenhang von Wort und Weise, der nur lebt in lebendigen Singen und nur in ihm zu erfassen ist (Darum wurde weiterhin von gesungenen Beispielen, an denen sich auch die Teilnehmer beteiligten, ausgegangen).

Das elsässische Volkslied ist deutsch, Ausdruck deutschen Volkstums. Das bekannte, ohne es zu wollen, J.B. Weckerlin, als er 1883 die erste Sammlung "Les chansons populaires de l'Alsace" mit Melodien herausgab. Es waren - mit Ausnahme weniger Lieder im Vogesen-Patois - deutsche Volkslieder. 1884 folgte ihm Curt Mündel mit seiner schönen Sammlung "Elsässische Volkslieder", der aber Melodien nicht beigegeben waren. Und nun klafft eine weite Lücke bis zur Gegenwart, in der (in den "Landschaftlichen Volksliedern" als Bd.4) eine kleine Gebrauchssammlung elsässischer Volkslieder herauskam, die freilich den alten Bestand nicht mehr enthielt. Umso wichtiger wurde das Erscheinen der "Verklungenen Weisen", in deren bisher drei Bänden (seit 1926) ein einsichtiger Volksliedfreund und Kenner des Landes, der Pastor Dr. Louis Pinck, Volkslieder aus Deutsch-Lothringen in Wort und Weise herausgab. Diese drei Bände (heute Bärenreiter-Verlag Kassel) geben einen Bestand, der viele der elsässischen Volkslieder mit enthält und so für ihre Erforschung von entscheidender Bedeutung ist. Dazu kommen als Ergänzung die reichen elsässischen Bestände des Freiburger Volksliedarchivs, die der Vortragende eben noch durcharbeiten konnte und was an elsässischen Liedern in Erks Nachlaß handschriftlich und seinen "Liederhort" gedruckt vorhanden ist.